

Évora, Weltkulturerbe

ÜBER



Foto: Turismo do Alentejo

Évora, Weltkulturerbe

Évora, eine Stadt wie ein Buch über portugiesische Kunstgeschichte.

Am besten kann man sie besichtigen, wenn man zu Fuß durch ihre engen Straßen mit den weißen Häusern läuft, um nach und nach die Baudenkmäler und Einzelheiten zu entdecken, die die Geschichte von Évora und den Reichtum ihres kulturellen Erbes zeigen.

Wegen ihrer ruhigen und einladenden Atmosphäre wird man schnell verstehen, warum diese Stadt, deren Ursprung in der römischen Epoche liegt, von den Königen von Portugal im fünfzehnten Jahrhundert als Wohnsitz ausgewählt wurde, was zu ihrer Entwicklung und kulturellen Bedeutung, die sie in den folgenden Jahrhunderten hatte, beigetragen hat. Ihre lange Geschichte und die Tatsache, dass ein urbanes Gefüge, das für den Zeitraum vom sechzehnten bis zum achtzehnten Jahrhundert repräsentativ ist, bis heute erhalten geblieben ist, hat die UNESCO dazu veranlasst, Évora als Weltkulturerbe zu klassifizieren.

Als Anfang der Platz Praça do Giraldo

Er ist das Herz der Stadt und ein exzellenter Treffpunkt mit Cafés, Terrassen, Geschäften und der Touristeninformation. An einem Ende liegt die Kirche Igreja de Santo Antão und der Marmorbrunnen mit acht Brunnenröhren, die die acht Straßen darstellen, die dort abgehen.

Ein Routenvorschlag

Gehen Sie bei den Arkaden des Praça do Giraldo los und machen Sie einen ersten Rundgang zu den wichtigsten Sehenswürdigkeiten: dem Templo (Tempel) und den termas romanas (römische Thermen), den mittelalterlichen Mauern, der Kathedrale Sé, der Kirche Igreja da Graça und der Kirche Igreja de São Francisco mit ihrer merkwürdigen Capela dos Ossos (Knochenkapelle).

Wenn Sie Zeit haben, versäumen Sie nicht das Museum Museu de Évora, die Stiftung Fundação Eugénio de Almeida und die alte Universität, die im sechzehnten Jahrhundert gegründet wurde und einer der Gründe für die jugendliche und entspannte Atmosphäre ist, die wir in Évora antreffen. Es lohnt sich auch, in der romantischen Gartenanlage spazieren zu gehen, in der der Palast Palácio de D. Manuel steht, und die Kapelle Ermida de São Brás zu besuchen, die schon außerhalb der Stadtmauern liegt.

Sei es aus kulturellen Gründen oder um ein ruhiges Wochenende zu verbringen, Évora ist eine inspirierende Stadt mit vielem, was man kennenlernen kann. Außerhalb der Stadt fährt man am besten auf den Nebenstraßen, um die alentejanische Landschaft genießen zu können. Wenn Sie sich für Archäologie interessieren, nehmen Sie die EN114 in Richtung Guadalupe und entdecken Sie nach drei Kilometern den Steinkreis Cromeleque dos Almendres, den größten

der Iberischen Halbinsel. Es sind 95 Monolithen, die tausende von Jahren alt sind und deren Zweck noch immer nicht entschlüsselt wurde.

Der Turm der Kathedrale und der Tempel

Sie sind die wahren Exlibris der Stadt und werden sicherlich ins Fotoalbum aufgenommen werden. Der Turm der Kathedrale ist durch seine besondere Form leicht zu erkennen, eine Kombination von konischen Türmchen, die in der portugiesischen Architektur eher ungewöhnlich sind. Mitten in der Stadt gelegen kann er ein guter Führer sein, um zu sehen, wo man sich befindet. Wissenswert ist auch, dass die Kathedrale von Évora die größte mittelalterliche Kathedrale des Landes ist.

Ganz in der Nähe, auf dem Platz Conde Vila Flor, trifft man auf den großen Tempel römischen Ursprungs, ein Symbol für den imperialen Kult, von dem man Jahrhunderte lang geglaubt hat, dass er der Göttin Diana gewidmet wäre.

Nicht versäumen

- > ein Foto vom römischen Tempel machen
- > ziellos umherlaufen und dabei die Stadt entdecken
- > ein Eis auf dem Praça do Giraldo essen
- > ein Teil des Kunsthandwerks kaufen
- > die Capela dos Ossos (Knochenkapelle) besuchen